

## **Einzelinitiative zur Aufhebung des Beschlusses über den Bau eines Sport- und Streethockeyplatzes für Oberwil**

Parlamentarischer Vorstoss GGR

Eingang : 11. DEZEMBER 2012

Bekanntgabe im GGR : 11.12.2012

### **I. Wortlaut der Einzelinitiative**

Gestützt auf § 12 der Gemeindeordnung der Stadt Zug reichen die Unterzeichnenden die folgende Einzelinitiative ein:

Der von der Stimmbürgerschaft der Einwohnergemeinde Zug am 11. März 2007 gefasste Beschluss betreffend die Annahme der Initiative über den Bau eines Sport- und Streethockeyplatzes für Oberwil mit dem Wortlaut:

*„Die Stadt Zug errichtet einen geeigneten Streethockeyplatz auf dem geografischen Gebiet der Nachbarschaft Oberwil-Gimenen mitsamt der dazu benötigten Infrastruktur, der unter anderem auch für andere Veranstaltungen benützt werden kann. Dieser soll zeitlich so realisiert werden, dass er vor dem 1.1.2012 dem Spielbetrieb übergeben werden kann.“*

wird aufgehoben.

### **II. Begründung**

Anstoss zur Initiative hat der Gerichtsentscheid vom 11. September 2007 gegeben, der den Streethockey-Trainings- und Spielbetrieb in Oberwil ab dem 20. Januar 2008 stark einschränken und per 20. Oktober 2009 völlig verbieten sollte. Dies nachdem Anwohner wegen Lärmbelästigung gerichtlich vorgegangen waren.

Die oben erwähnte Initiative ist von den Zuger Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern am 11. März 2007 bei einer Stimmbeteiligung von 57.97% mit 6834 Ja gegen 2328 Nein deutlich angenommen worden. Die ganze Stadt hat sich damit solidarisch mit dem Oberwiler Sportclub gezeigt, der unbestrittenermassen einen wichtigen Beitrag zum Zuger Breitensport und zur Jugendförderung leistet.

#### **Der Stadtrat hat rasch gehandelt**

Der Stadtrat hat in vorbildlicher Weise alles unternommen, damit die erfolgreichen Oberwil Rebels nach dem moralischen nicht auch noch einen sportlichen Schaden aus ihrer misslichen Situation tragen mussten. Aus diesem Grund bewilligte er am 8. Januar 2008 einen Kredit von brutto CHF 145'000.- inkl. MwSt. für die Errichtung eines provisorischen Street-hockeyplatzes in der Herti zwischen Trainingshalle und Sporthalle. Der asphaltierte Platz wurde so vorbereitet, dass er kurzfristig mit relativ geringem Aufwand eingerichtet und auf den 20. Januar 2008 bereitgestellt werden konnte. Da dieser Platz danach als Installationsplatz für den Bau des neuen Eisstadions benötigt wurde, musste für die Rebels ein weiteres Provisorium gefunden werden.

Auf Land der Korporation Zug, angrenzend an die Fussballfelder im Herti Nord, konnte die Stadt Zug ein geeignetes Stück Land für den Bau einer Streethockey-Anlage finden. Leider war auch hier der Widerstand gross. Mittels 50 Einsprachen sollte der Bau verhindert werden. Dank guten Verhandlungen von Stadt- und Regierungsrat konnte mit den Einsprechern eine aussergerichtliche Einigung gefunden werden. Am 3. September 2009 erfolgte im letz-

ten Moment die Übergabe des Platzes in der Herti an die Oberwil Rebels rechtzeitig vor dem definitiven Aus in Oberwil am 20. Oktober 2009. Das finanzielle Engagement der Stadt Zug für diesen Platz betrug CHF 1'023'445.50.

Um den Stadtzuger Sportclubs optimale Bedingungen zu bieten, investiert die Stadt laufend in die Infrastruktur. Für CHF 1'394'000 entsteht ein neues Garderobegebäude in der Herti. Gemeinsam mit den Benutzern Zug 94 und den Oberwil Rebels hat das Bauamt das Raumprogramm für das neue Garderobegebäude optimiert.

### **Beste Bedingungen in Zug West**

Der Stadtrat hat dafür gesorgt, dass die Oberwil Rebels in der Sportmeile in der Herti in Zug West gute Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten gefunden haben. Dies in einem Gebiet, das zudem bestens mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen ist und über Parkplätze verfügt.

Die Oberwil Rebels haben für 2015 die Streethockey Weltmeisterschaft nach Zug geholt. Wie gut sie selber die Sportinfrastruktur in Zug West beurteilen und das dortige Synergiepotenzial schätzen, geht aus ihrer Webseite hervor:

*„Die Oberwil Rebels, welche sich von Beginn weg für diese Kandidatur stark gemacht und engagiert haben, freuen sich auf diesen tollen internationalen Event in der Stadt Zug. Der Grossanlass wird für den Streethockeysport in der Schweiz neue Dimensionen annehmen. Erwartet werden gegen 1'000 Athleten aus 20 Nationen mit 26 - 30 Teams. Als sportliche Austragungsorte dienen die Bossard-Arena für den A-Pool, sowie die Trainingshalle des EV Zug für den B-Pool und die Sporthalle für die Damen. Dank der guten Infrastruktur in der Stadt Zug ist es möglich, den kompletten Anlass auf engstem Raum durchzuführen. Dies erleichtert die Transportwege enorm. Zudem wird mit Sicherheit eine tolle Sportatmosphäre rund um Uptown Zug aufkommen. Bis dahin wird der Vorplatz fertiggestellt sein und dieser soll durch die Weltmeisterschaft als Eventplatz genutzt werden. Der Stadtrat, wie auch der Regierungsrat haben ihre vollste Unterstützung zugesichert, was bei der Präsentation in London einen zusätzlichen bleibenden Eindruck hinterlassen hat.“*

Quelle: [http://www.streethockeyclub.ch/index.php?option=com\\_content&view=article&id=371:streethockey-weltmeisterschaft-2015-in-zug&catid=41:spielberichte](http://www.streethockeyclub.ch/index.php?option=com_content&view=article&id=371:streethockey-weltmeisterschaft-2015-in-zug&catid=41:spielberichte) (Stand: 01.12.2012)

Auch wenn die Initiative bisher nicht umgesetzt wurde, so hat sie doch dank der breiten Zustimmung dazu geführt, dass der Stadtrat die Oberwil Rebels immer nach Kräften unterstützt und nichts unterlassen hat, damit sie stets die bestmöglichen Verhältnisse zur Ausübung ihres Sportes hatten.

### **Kein Platz in Sicht**

Was der Stadtrat bis heute nicht erreicht hat, ist der erfolgreiche Abschluss der Suche nach einem geeigneten und zonenkonformen Ort im Gebiet Oberwil-Gimenen, an dem ein Sport- und Streethockeyplatz erstellt werden kann.

Aus diesem Grund möchte der Stadtrat dem Volkswillen auf andere Art zum Durchbruch verhelfen. Als einzige Standortmöglichkeit steht die im Rahmen der Ortsplanungsrevision ausgeschiedene Zone OelB nördlich des Mülimattweges zur Verfügung. Aus lärmrechtlicher Sicht lässt sich an diesem Standort eine Streethockeyanlage jedoch nur innerhalb einer geschlossenen Halle realisieren. Für den Bau einer solchen Halle rechnet der Stadtrat mit Erstellungskosten von CHF 6 bis 7 Mio. (vgl. Antwort des Stadtrats auf die Interpellation von Monika Mathers und Michèle Kottelat, Nr. 2231). Damit betragen die Erstellungskosten das

Doppelte dessen, was im Rahmen der Abstimmung im März 2007 zur Debatte stand. Für die Erstellung eines Streethockeyplatzes ging man von ca. CHF 3 Mio. aus.

In den Augen der Einzelinitianten kann aus der Initiative, welche einen Sportplatz mit erweitertem Nutzungspotenzial verlangt, nicht automatisch ein Anspruch auf den Bau einer viel teureren Sporthalle abgeleitet werden. Ein solches Vorgehen kommt einer Verzerrung des Volkswillens gleich. Es stellt sich deshalb die berechnigte Frage ob eine Initiative zum Bau einer reinen Sporthalle in Oberwil dieselbe Akzeptanz gefunden hätte.

### **Komplett andere Ausgangslage**

Wir stehen heute vor einer komplett anderen Ausgangslage als zum Zeitpunkt der Volksabstimmung im März 2007. Mittels dieser Einzelinitiative soll der Zuger Stimmbevölkerung die Möglichkeit gegeben werden, sich vor der konkreten Planung des Projektes für oder gegen dieses Bauvorhaben auszusprechen.

Der Baukredit für eine Sporthalle mit Erstellungskosten von CHF 6 bis 7 Mio. unterliegt gemäss §7 der Gemeindeordnung einer obligatorischen Volksabstimmung. Das heisst, die Stadtzuger Stimmbevölkerung wird sich in jedem Falle zu diesem Geschäft äussern können. Dabei besteht das Risiko, dass eine Mehrheit der Stimmbevölkerung den Bau einer solchen Sporthalle ablehnen wird.

Die Planungskosten für den Bau der Sporthalle betragen rund eine halbe Million Franken. Nach Ansicht der Einzelinitianten ist es fragwürdig, wenn eine halbe Million Franken in die Planung eines Projektes investiert wird, bei dem heute unklar ist, ob es tatsächlich realisiert wird. Deshalb wollen wir den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern mittels dieser Einzelinitiative und in Kenntnis der aktuellen Sachlage die Möglichkeit geben, sich zum Bauvorhaben zu äussern, bevor die Stadtregierung grosse Beträge für die Planung einer solchen Halle ausgibt.

Zug, den 11. Dezember 2012, die Einzelinitianten

Michèle Kottelat (glp), Christina Huber Keiser (SP), Susanne Giger (parteilos), Isabelle Reinhart (CVP), Willi Vollenweider (SVP)

1. Kottelat  
Christina Huber Keiser  
Susanne Giger  
Isabelle Reinhart  
Willi Vollenweider